

# Moralische Verletzungen

Berufsethische Ansprüche und die Realität im  
Pflegealltag

Dr.<sup>in</sup> Ruth Abramowski  
17.02.2022

# Überblick

1. Einführung
2. Konzept der moralischen Verletzungen
3. Aktuelle Forschungserkenntnisse zu Herausforderungen in der Pflege
4. (Kollektive) Lösungsstrategien
5. Fazit

# 1. Einführung

- Herausforderungen des Pflegesystems: prekäre Arbeitsbedingungen, Zeitmangel, Personalmangel, geringe Bezahlung, Finanzierung etc.
- Verschärfung der Arbeitsbedingungen durch die Corona-Pandemie
- Moralische Verletzungen des Pflegepersonals im wissenschaftlichen und im öffentlichen Diskurs „#moralischverletzt“

„[Musste] die schwerbetroffene aphasische alte Dame auf den Flur legen, weil ihre OP erfüllt ist und das Bett gebraucht wird“.

# Twitter-Beispiele #moralischverletzt

“Jemand stirbt alleine, weil du musst deinen Plan erfüllen und bis 9 Uhr alle anderen gewaschen haben“.

„1. Tag des 2. Praxiseinsatzes der Ausbildung. Es hieß „Guck alle halbe Stunde bei Frau X (junge Frau mit metast. Mamma-Ca) rein ob sie noch atmet. Das zieht sich.“ Da stand ich ohne jede Ahnung und Einweisung vor meiner ersten Sterbenden“.

„Als Angehörige im #Pflegeberuf ist man ohnmächtig im System. Es lässt einen ohnmächtig zurück, weil es einen nicht fachlich angemessen arbeiten lassen will“.

„Als Schülerin eine sterbende Patientin zum Röntgen gebracht. Anmerkung, dass die Pat. kurz vor ihrem Tod steht, wird ignoriert. Im Röntgen fängt die Schnappatmung an, ich soll mit ihr wieder auf die Station zurück kommen. Im Fahrstuhl macht sie ihren letzten Atemzug.“

## 2. Konzept der moralischen Verletzungen

“Moral injury, a term that originated in the military, can be defined as the psychological distress that results from actions, or the lack of them, which violate someone’s moral or ethical code. Unlike formal mental health conditions such as depression or post-traumatic stress disorder, moral injury is not a mental illness. But those who develop moral injuries are likely to experience negative thoughts about themselves or others (for example, “I am a terrible person” or “My bosses don’t care about people’s lives”) as well as intense feelings of shame, guilt, or disgust. These symptoms can contribute to the development of mental health difficulties, including depression, post-traumatic stress disorder, and even suicidal ideation” (Greenberg et al. 2020: 1).

## 2. Konzept der moralischen Verletzungen

- Moralische Verletzungen entstehen durch Handlungen oder dem Fehlen von Handlungen, die gegen den ethischen Kodex einer Person verstoßen/berufsethische Vorstellungen werden verletzt
- Unterschied zu psychischen Erkrankungen wie Depressionen oder posttraumatischen Belastungsstörungen: moralische Verletzungen sind keine psychischen Krankheiten
- Betroffene moralischer Verletzungen entwickeln jedoch häufig negative Gedanken über sich selbst: Scham, Schuldgefühl, Abscheu
- Kollektive Wertekonflikte

## 2. Konzept der moralischen Verletzungen

„Moral Injury (Moralische Verletzung) beschreibt die Verletzung des moralischen Gewissens und der Werte einer Person durch fortgesetzte Exposition gegenüber belastenden Situationen. [...] Die Anhäufung negativer Erlebnisse, die durch die Diskrepanz des Anspruchs an die eigene Arbeit und der systemisch vorgegebenen Möglichkeiten resultieren, führen zu dauerhaften Schädigungen der psychischen Gesundheit und des Wohlbefindens. Folgen können Mitgefühlsermüdung und Burnout sein“ (Münster Cares 2022).

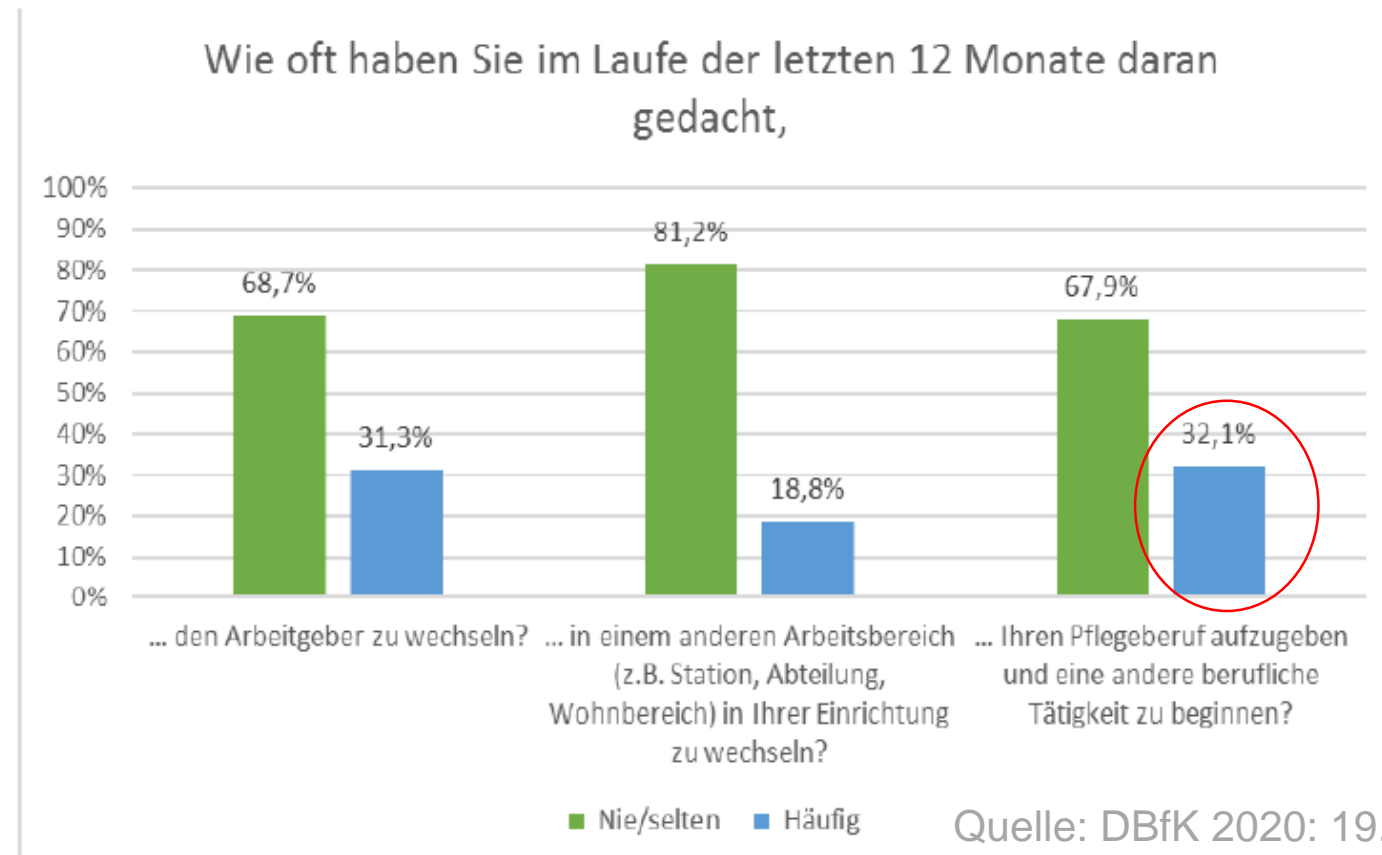
# 3. Aktuelle Forschungserkenntnisse zu Herausforderungen in der Pflege



# Unter Zeitdruck...

Eine hohe Arbeitsintensität, ein permanenter Zeitdruck (DGB 2018: 7; DGB 2020: 6; Rothgang et al. 2020a: 156), zu viele gleichzeitig zu bearbeitenden Tätigkeiten und eine knappe Personalbemessung (Rothgang et al. 2020b) können moralische Verletzungen begünstigen.

# DBfK-Studie zur Situation beruflich Pflegender im Dezember 2020 in Deutschland

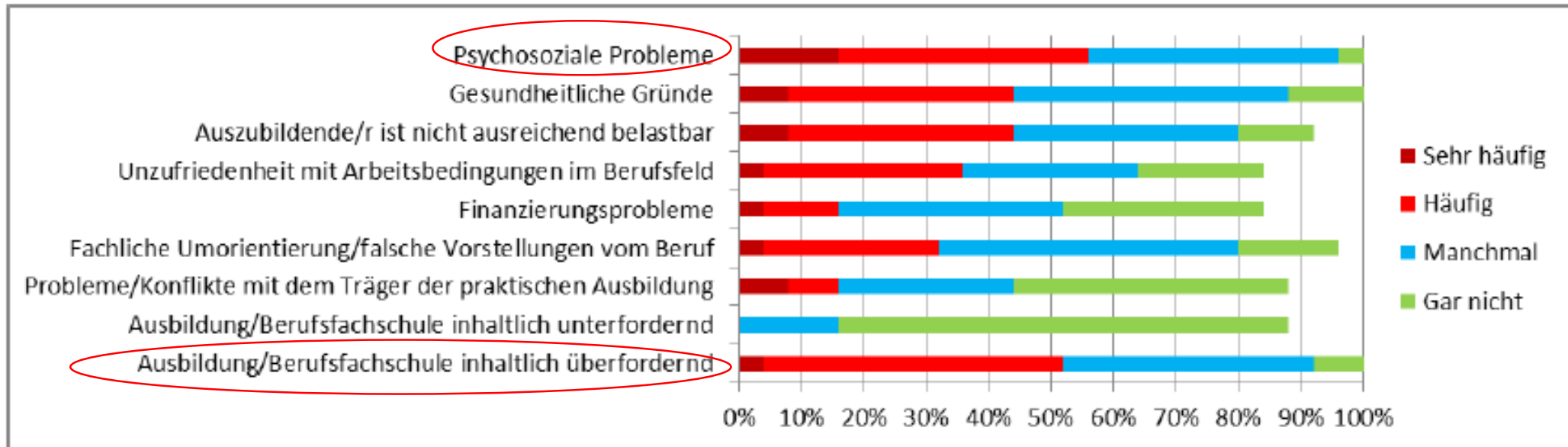


# Abbrüche von Auszubildenden

## **Gesundheitsberufe-Monitoring Bremen:**

Rd. 25% der Auszubildenden in der Gesundheits- und Krankenpflege sowie in der Altenpflege brechen ihre Ausbildung ab (Huter et al. 2017: 27, 50).

## Gründe für Abbrüche der Ausbildung

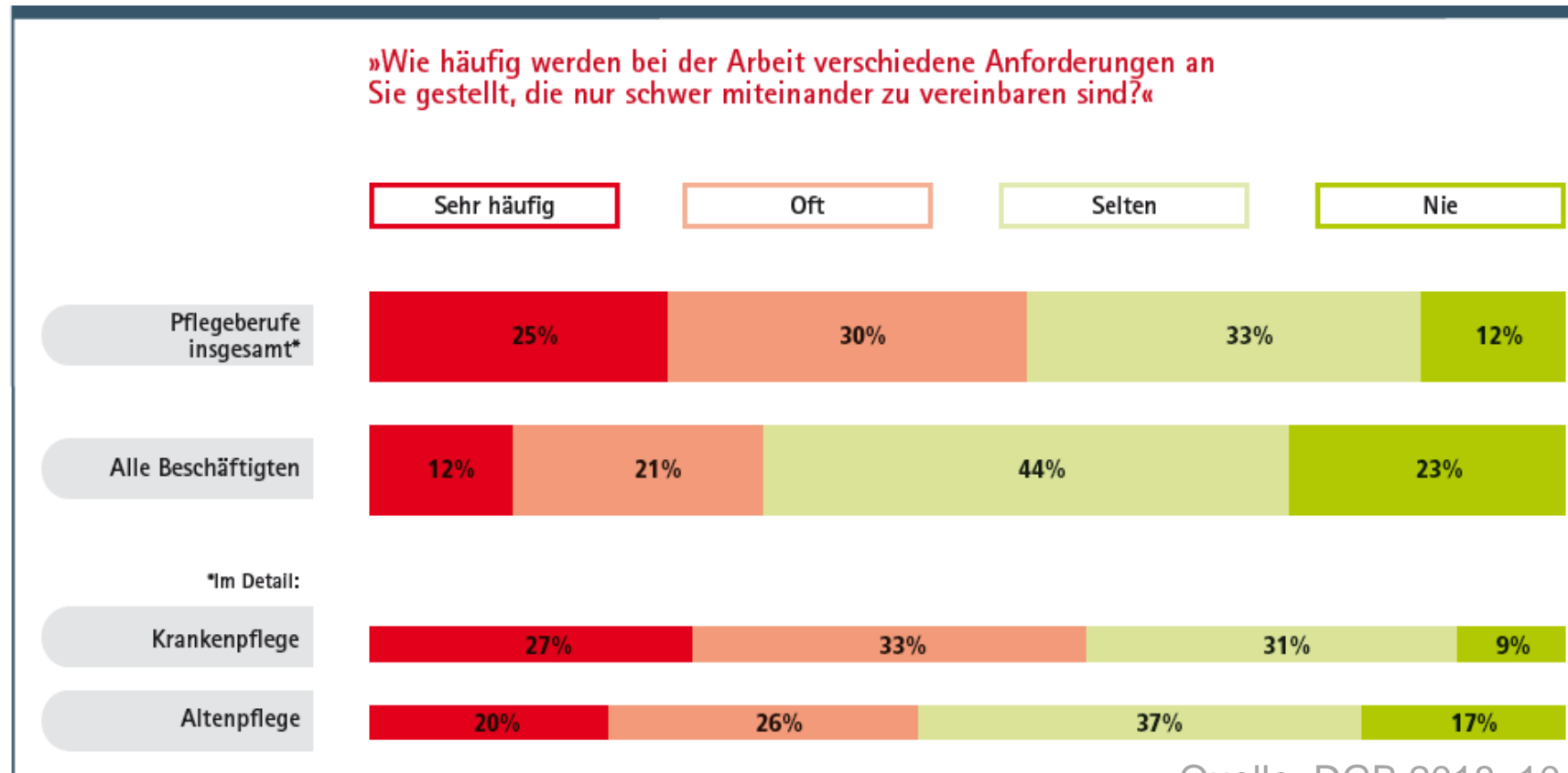


Quelle: Huter et al. 2017: 103.

# “Ich pflege wieder wenn...”

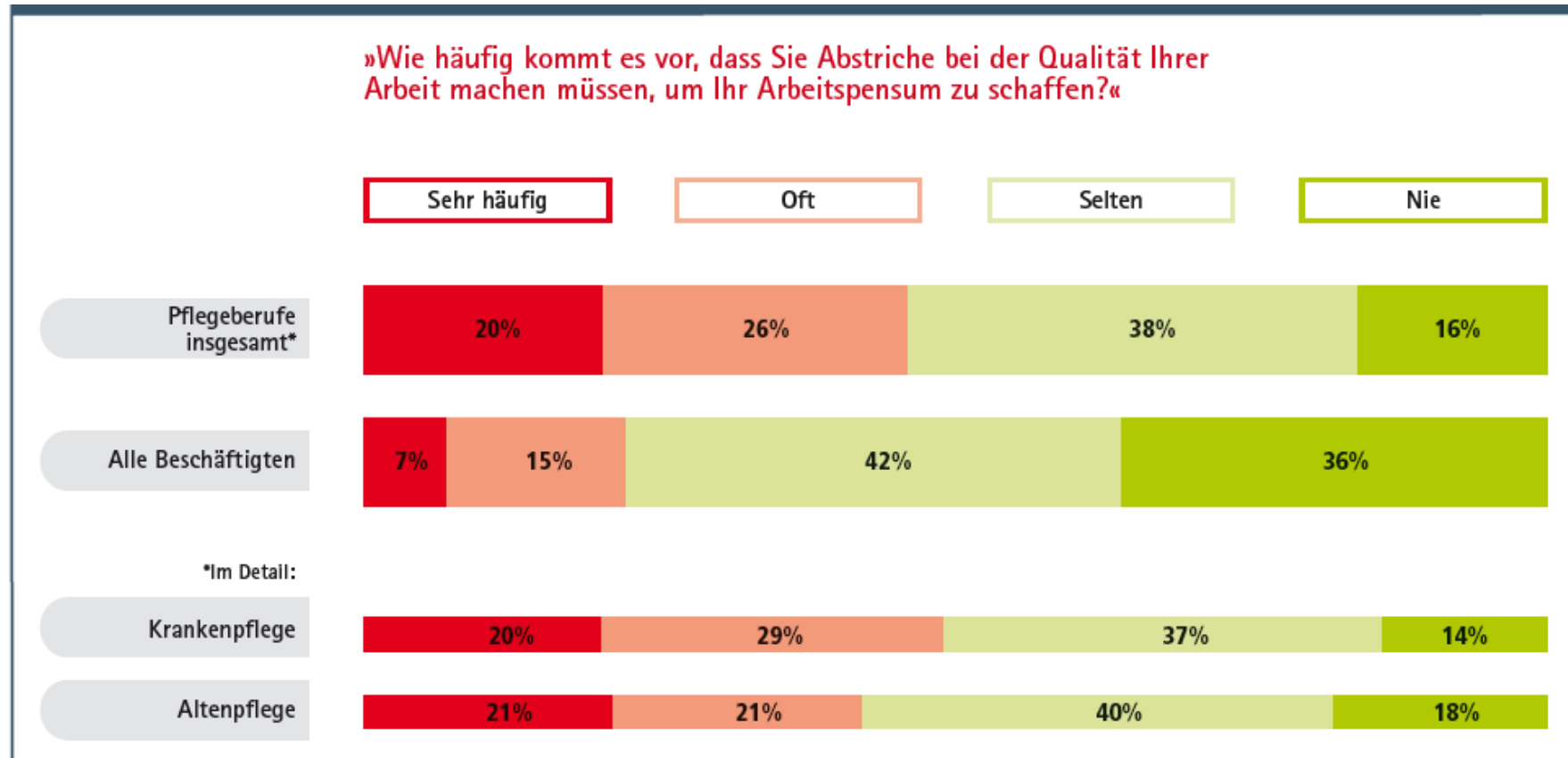
Pflegekräfte pflegen wieder, wenn sie „den eigenen Ansprüchen entsprechend und unter Anerkennung ihrer Fachlichkeit pflegen [...] können, dabei von Vorgesetzten wertgeschätzt [...] werden, betrieblich mitbestimmen [...] können, das Privatleben nicht immer wieder ungeplant der Arbeit unterordnen [...] müssen, psychisch gesund [...] bleiben und dabei der Verantwortung entsprechend bezahlt [...] werden“  
(Auffenberg/Heß 2021: 14).

# DGB-Index Gute Arbeit, Sonderauswertung Alten- und Krankenpflege 2012–2017



Quelle: DGB 2018: 10.

# DGB-Index Gute Arbeit, Sonderauswertung Alten- und Krankenpflege 2012–2017



Quelle: DGB 2018: 16.

## 4. (Kollektive) Lösungsstrategien

- Verbesserung der Arbeitsbedingungen (personell, kulturell, zeitlich, finanziell)
- Peer support
- Kollektive Unterstützungskultur
- Reflexive Praxis

»Wir haben jeden Tag mit leidenden, manchmal sterbenden Menschen zu tun. Ich würde mir wünschen, das durch Gespräche im Team besser verarbeiten zu können. Doch dazu fehlt wegen des Personalmangels allzu oft die Zeit. Wenn ich Hilfsbedürftige schnell abfertigen muss, kein Gespräch mit ihnen führen kann, macht mich das traurig – und wütend. Es kann nicht sein, dass man nach der Arbeit jeden Tag mit einem schlechten Gewissen nach Hause geht.«

*Maria Ender, Altenpflegerin*

Quelle: DGB 2018: 10.



## 5. Fazit

- Moralische Verletzungen sind ein kollektives Problem des Pflegesystems
- Notwendigkeit: Moralische Verletzungen gesellschaftlich sichtbar machen und Lösungsstrategien für das Pflegesystem entwickeln (personell, kulturell, zeitlich, finanziell)
- Gute Sorge setzt menschenwürdige Arbeitsbedingungen voraus
- Attraktivität der Pflegeberufe (insbesondere auch für Nachwuchspflegekräfte) erhöhen
- Gesellschaftliches Umdenken: Höhere Anerkennung und Wertschätzung der Pflege

# Kontakt

**Dr.<sup>in</sup> Ruth Abramowski**

Universität Bremen  
SOCIUM Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik  
Mary-Somerville-Straße 5  
28359 Bremen  
Telefon: +49 421 218-58550  
E-Mail: [ruth.abramowski@uni-bremen.de](mailto:ruth.abramowski@uni-bremen.de)

# Literatur

- Auffenberg, Jennie/Heß, Moritz 2021: Pflegekräfte zurückgewinnen – Arbeitsbedingungen und Pflegequalität verbessern. Bericht zur Studie „Ich pflege wieder, wenn...“.  
Kurzfassung. Bremen: Arbeitnehmerkammer.
- DBfK 2020: Gut geschützt bei der Arbeit? Zur konkreten Situation beruflich Pflegender in der Praxis im zweiten Corona-Lockdown. Berlin: Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe.
- DGB 2018: Arbeitsbedingungen in der Alten- und Krankenpflege. Berlin: Deutscher Gewerkschaftsbund.
- DGB 2020: DGB-Index Gute Arbeit. Kompakt 01/2020. Weiblich, systemrelevant, unterbezahlt. Arbeitsbedingungen in vier frauendominierten Berufsgruppen. Berlin: Deutscher Gewerkschaftsbund.

# Literatur

- Greenberg, Neil/Docherty, Mary/Gnanapragasam, Sam/Wessely, Simon 2020: Managing mental health challenges faced by healthcare workers during covid-19 pandemic. In: BMJ, 1–4.
- Huter, Kai/Runte, Rebecca/Müller, Rolf/Rothgang, Heinz 2017: Gesundheitsberufe-Monitoring und Bedarfsvorausschätzung für den Fachkräftebedarf in ausgewählten Gesundheitsberufen im Land Bremen. Bremen: Bremen Campus GmbH, UBC-Zentrum für Sozialpolitik.
- Münster Cares 2022: Moralische Verletzung. In: [https://www.muenster-cares.de/moralische\\_verletzung](https://www.muenster-cares.de/moralische_verletzung), zugegriffen am 13.02.2022.

# Literatur

Rothgang, Heinz/Görres, Stefan/Darmann-Finck, Ingrid/Wolf-Ostermann, Karin/Becke, Guido/Brannath, Werner/Cordes, Janet/Fünfstück, Mathias/Heinze, Franziska/Kalwitzki, Thomas/Stolle, Claudia/Kloep, Stephan/Zenz, Cora/Sticht, Sarah 2020a: Abschlussbericht im Projekt Entwicklung und Erprobung eines wissenschaftlich fundierten Verfahrens zur einheitlichen Bemessung des Personalbedarfs in Pflegeeinrichtungen nach qualitativen und quantitativen Maßstäben gemäß § 113c SGB XI (PeBeM). Bremen: SOCIUM – Universität Bremen.

Rothgang, Heinz/Müller, Rolf/Preuß, Benedikt 2020b: Barmer Pflegereport 2020: Belastungen der Pflegekräfte und ihre Folgen. Berlin: Barmer.